



Evangelisches Kinderhaus Bergnest
Hegensberg-Liebersbronn

Konzeption Juni | 2014





1	<i>Vorwort des Trägers</i>	Seite 3
2	<i>Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit</i> <ul style="list-style-type: none">• Gesetzlicher Auftrag• Kirchlicher Auftrag• Pädagogischer Auftrag	4
3	<i>Unsere Einrichtung - Rahmenbedingungen</i> <ul style="list-style-type: none">• Lage• Räumlichkeiten und Außenspielbereich• Gruppenstruktur• Öffnungszeiten• Kinderhausteam	5
4	<i>Unsere pädagogische Grundhaltung</i> <ul style="list-style-type: none">• Bild vom Kind• Bildung• Die Rolle der Pädagoginnen und Pädagogen• Unser Verständnis von Zusammenarbeit• Unsere Werte	7
5	<i>Unsere Bildungs- und Entwicklungsziele</i>	9
6	<i>Unser pädagogisches Angebot</i> <ul style="list-style-type: none">• Beobachtung und Dokumentation• Planung des pädagogischen Angebots• Eingewöhnung und die Gestaltung von Übergängen• Kontakte mit altersgleichen Kindern und altersunterschiedlichen Kindern in der Stammgruppe und gruppenübergreifend• Beteiligung und Beschwerde• Umfeld und Gemeinwesenbezug• Bildungsbereiche	11
7	<i>Ein Tag in unserem Kinderhaus</i>	14
8	<i>Zusammenarbeit mit den Eltern</i>	15
9	<i>Kooperation mit der Schule</i>	15
10	<i>Zusammenarbeit mit Fach- und Beratungsstellen</i>	15
	<i>Impressum</i>	16



Vorwort des Trägers

1

In der Bibel begegnet uns die Geschichte, in der Mütter ihre Kinder zu Jesus bringen wollen, von den Jüngern aber zunächst barsch abgewiesen werden. Jesus schreitet ein und gibt uns ein Beispiel für die Wertschätzung, die Kindern zukommen sollte. Er sagt: „**Lasst die Kinder zu mir kommen und verstellt ihnen nicht den Weg. Denn solchen gehört das Reich Gottes**“: **Und er nahm sie in den Arm und herzte sie.** (Markus 10,13-15)

Mit dieser Vorgabe der Wertschätzung von Kindern stellen wir uns als Evangelische Kirchengemeinde in Hegensberg-Liebersbronn unserer Aufgabe und wirken mit als Teil der Gesamtkirchengemeinde Esslingen, die Trägerin des Kinderhaus Bergnest ist.

Kinder sind Geschöpfe Gottes. Sie sind von ihm gewollt. Sie sind Persönlichkeiten, von ihm ausgestattet mit Kopf und Herz, mit Neugier und wachem Verstand, mit Händen und Füßen und mit den vielen Gaben und Fähigkeiten, die Gott ihnen auf den Lebensweg mitgegeben hat.

Wenn Eltern, gleich welcher Konfession sie angehören, uns ihr Kind anvertrauen, dürfen sie wissen, dass wir ihr Kind mit diesen Augen sehen wollen – als ganz besonderes Geschenk Gottes. Im Kinderhaus Bergnest sollen die Kinder erleben, wie wertvoll sie – und mit ihnen all die anderen – sind. Wir bieten den Kindern eine liebevolle Atmosphäre und nehmen ihre Bedürfnisse ernst. Wir helfen mit, dass Kinder ihre Gaben und Fähigkeiten entdecken, sich weiterentwickeln und zu selbstbewussten Persönlichkeiten werden.

Darüber hinaus wollen wir aber auch den oder die andere zu sehen lernen, die mit uns auf dem Weg sind.

Christliche Werte wie Toleranz, Solidarität, Verantwortungsbereitschaft und ein herzlich-liebevoller Umgang mit anderen sind für uns fester Bestandteil unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages und wir wollen gerne auch die dazugehörige Lern- und Lebensfreude weitergeben.

Als evangelisches Kinderhaus vermitteln wir in kindgerechter Form Inhalte christlichen Glaubens. Das geschieht durch Erzählen von biblischen Geschichten, durch Lieder und Gebete, durch das Feiern und Mitgestalten von kirchlichen Festen. Die räumliche Nähe des Kinderhauses Bergnest zum Kirchengebäude bietet dazu tolle Möglichkeiten.

Weil im Kinderhaus neben dem Elternhaus entscheidende Grundlagen für das spätere Leben gelegt werden, engagieren wir uns als Kirchengemeinde in der Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern. Die hier folgende Konzeption gibt einen Eindruck davon, wie dies im Einzelnen geschieht.

Siegbert Ammann, Pfarrer

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

2

Die Basis unserer Arbeit sind folgende gesetzliche, kirchliche und pädagogische Aufträge:

Gesetzlicher Auftrag

■ Bildung, Erziehung und Betreuung sind in den §§ 22 und 22a des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) gesetzlich geregelt. Sie finden es unter der Internetadresse www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/index.html. Dieses Bundesrecht regelt länderübergreifend die Grundsätze zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, die Aufgaben der Erziehung, Bildung und Betreuung übernehmen, wobei sich die Bildungs- und Lernangebote an den altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder orientieren. Die Grundaussage in § 1 Abs.1 SGB VIII „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ hat auch in unserem Kinderhaus Gültigkeit.

■ Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) Baden-Württemberg vom 19. März 2009 können Sie nachlesen unter: <http://dejure.org/gesetze/KiTaG>

Kirchlicher Auftrag

Unser Auftrag als ev. Kindergarten

- Leitlinien der Ev. Gesamtkirchengemeinde Esslingen (siehe QM-Handbuch)
- Grundsatzpapier zur Arbeit in den Evang. Kindertageseinrichtungen im Kirchenbezirk Esslingen der Kirchenbezirkssynode vom 4. März 2004

Pädagogischer Auftrag

■ Im Jahre 2006 veröffentlichte das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“. Dieser Plan bietet uns Impulse für die inhaltliche Gestaltung unserer Arbeit im Kinderhaus.

■ Qualitätsmanagement-Handbuch der Gesamtkirchengemeinde Esslingen, das zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist.





Unsere Einrichtung - Rahmenbedingungen



Räumlichkeiten und Außen-spielbereich

Unser Kindergarten wurde im Jahre 1958 erbaut und im Jahr 2010 erweitert und zum Kinderhaus umgebaut.

Auf einer Gesamtfläche von ca. 430 m² befinden sich auf der oberen Ebene für die Regelgruppen zwei große Gruppenräume mit Nebenzimmer, eine kindgerechte Küche, der Sanitärbereich und der Flur.

Im unteren Bereich sind für die Kleinkindgruppe und die Ganztagesgruppe je ein Gruppenraum mit Nebenzimmer, ein Schlafraum sowie ein Gemeinschaftsraum mit Küche anzutreffen. Auch auf dieser Ebene gibt es einen eigenen Sanitärbereich. Allen Kindern steht der « Bachsaal » in der angrenzenden Kirche zur Verfügung.

Unser Garten mit ca. 1500 m² ist parkähnlich angelegt und bietet für die Kinder vielfältige Spielmöglichkeiten. Die großen Bäume spenden im Sommer angenehmen Schatten und gliedern die Fläche auf. Ein Wasserlauf ermöglicht den Kindern im Sommer elementare Erfahrungen mit Wasser zu machen.

Ein großer Sandkasten, Buddelecke, Klettergerüst, Vogelnechtschaukel, Boot, Rutsche, Spielhaus und Wippperäte laden zu allerlei Spielen ein. Außerdem ist ein Schuppen für Spielgeräte vorhanden.

Für die unter 3-Jährigen gibt es einen eigenen Spielbereich mit Rutsche, Sandkasten und Spielhaus. Die überdachte Freispielfläche zwischen Kinderhaus und Kirche bietet auch bei schlechtem Wetter Spielmöglichkeiten.

Lage

Hegensberg und Liebersbronn sind Stadtteile von Esslingen. Hier wohnen ca. 3600 Menschen, von denen 2250 evangelisch sind.

Der Kindergarten liegt in der Mitte zwischen beiden in Hanglage befindlichen Ortsteilen und ist für alle Eltern gut erreichbar. Die Wohn- und Lebenssituation auf dem „Berg“ ist hauptsächlich durch Ein- und Zweifamilienhäuser, welche meistens in Gärten gelegen sind, gekennzeichnet.

Beide Ortsteile schmiegen sich an den Süd-West-Hang des Schurwaldes an, an dessen höchstem Punkt sich das Jägerhaus befindet. Von hier aus ist eine gute Verkehrsanbindung einerseits nach Oberesslingen und Esslingen und andererseits nach Aichwald und ins Remstal gegeben. Die Nähe zum Wald und zu weitgestreuten Obstweiden kommt der hier lebenden Bevölkerung zugute; auch der Esslinger Höhenweg verläuft durch beide Ortsteile.

3





Gruppenstruktur

In unseren beiden Regelgruppen haben wir Plätze für jeweils 24 Kinder von 3 - 6 Jahren. Wir haben eine altersgemischte Ganztagesgruppe mit 15 Plätzen für Kinder von 1 - 6 Jahren und eine Kleinkindgruppe mit 10 Plätzen für 2-jährige Kinder.



Die Kinder sind in ihren Stammgruppen beheimatet. Durch regelmäßige gruppenübergreifende Aktivitäten erweitert sich der Begegnungs- und Handlungsspielraum der Kinder und sie profitieren von den Möglichkeiten der gesamten Einrichtung.



Öffnungszeiten

Regelgruppe:

Montag bis Freitag von 7.30 - 12.30 Uhr,
Montag- und Dienstagnachmittag
von 14.00 - 16.30 Uhr

Regelgruppe mit verlängerter Öffnungszeit:

Montag bis Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr

Kleinkindgruppe: 7.30 - 13.30 Uhr

Ganztagesgruppe: 7.00 - 17.30 Uhr

Kinderhausteam

In den beiden Regelkindergartengruppen, eine davon mit verlängerter Öffnungszeit, stehen je 180% Personalstellen zur Verfügung.

Die Kleinkindgruppe hat einen Personalstellenanteil von 170% und die altersgemischte Ganztagesgruppe von 320%.

Außerdem gibt es hauswirtschaftliche Fachkräfte.



Unsere pädagogische Grundhaltung

Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und einmalig. Es hat eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen. Um sich zu entwickeln, braucht und sucht das Kind den Austausch mit anderen Menschen und seiner Umgebung. Jedes Kind braucht Bindung und Beziehung und strebt nach Zugehörigkeit. Dabei ist es selbst aktiv, wissbegierig forschend und kreativ.

„Kinder können nicht gebildet werden, sie bilden sich selber ihre Welt“
(Berliner Bildungsplan, S.20).



Bildung

- ist aktive Entwicklung
- geschieht mit dem ganzen Körper und allen Sinnen
- ist ein sozialer Prozess im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen
- geschieht alltäglich, im Spiel, im Dialog und durch eigenes Erkunden

Beim Prozess der Bildung macht das Kind Erfahrungen mit sich selbst, dabei entsteht ein inneres Bild von seinem Wirken und seinem Können – sein Selbstbild!

4



Die Rolle der Pädagoginnen und Pädagogen

Wir Pädagoginnen bieten dem Kind eine sichere Basis in der Kindergruppe, indem wir eine verlässliche Bindung mit ihm aufbauen. Wir beobachten das Kind, um seine Bedürfnisse und Interessen wahrnehmen zu können und begleiten es auf seinem Bildungsweg offen, feinfühlig und liebevoll. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung und organisieren einen alters- und bedürfnisorientierten Tagesablauf. So entsteht eine positive Atmosphäre in der Gruppe und das Kind erlebt das Gefühl der Zugehörigkeit. In allem, was wir tun, sind wir Vorbilder für das Kind.

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit überprüfen wir regelmäßig im kollegialen Austausch. Kritische Rückmeldungen von Eltern und Kindern nehmen wir als Anregungen auf. Zur Unterstützung können wir fachliche Beratung in Anspruch nehmen. Wir bilden uns kontinuierlich fort und nutzen Teamsitzungen und Pädagogische Tage, um unsere Qualität weiterzuentwickeln.



Unser Verständnis von Zusammenarbeit

Für unsere Zusammenarbeit im Team ist uns wichtig, das Kind in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu stellen und dafür an einem gemeinsamen pädagogischen Konzept zu arbeiten. Unsere gemeinsamen Ziele reflektieren wir regelmäßig. Wir haben eine wertschätzende Grundhaltung und können offen miteinander umgehen. Unsere Stärken und Fähigkeiten bringen wir aktiv in unser Team ein.

Unsere Werte

Für uns ist jedes Kind ein Geschöpf Gottes. Kinder sind unterschiedlich und bringen vielfältige Hintergründe mit. Es gibt verschiedene Familienformen, Herkunft und Sprachen, es gibt Mädchen und Jungen mit unterschiedlichem Aussehen und verschiedenen Begabungen und Behinderungen. In unserem Kinderhaus sind alle Kinder herzlich willkommen.

Wir wollen, dass jedes Kind bei uns gleichermaßen liebevolle Zuwendung, Wertschätzung und Achtung erfährt. Es ist uns wichtiger, was Kinder können, und nicht, was sie nicht können! Wir wollen, dass sich jedes Kind bei uns wohlfühlt, gute Bindungen und liebevolle Beziehungen erlebt. Jedes Kind soll sich frei und eigenständig entfalten können.





Unsere Bildungs- und Entwicklungsziele

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und wir arbeiten mit den Zielen und Abläufen, die in unserem Qualitätshandbuch für die Gesamtkirchengemeinde Esslingen festgelegt sind.

Für uns haben wir darüber hinausgehend folgende Ziele formuliert:

- In ihrer Stammgruppe erleben die Kinder eine überschaubare Gemeinschaft, feste Bezugspersonen, Sicherheit und Zugehörigkeit.
- Bei gruppenübergreifenden Aktivitäten und bei Besuchen in anderen Gruppen erweitern die Kinder ihren Handlungsspielraum und knüpfen neue Kontakte.
- Es gibt bei uns unterschiedliche Angebote für jüngere und ältere Kinder.
- Alle Kinder in unserem Kinderhaus haben nach Möglichkeit Kontakte zu jüngeren oder älteren Kindern und zu gleichaltrigen Kindern.
- Mädchen und Jungen können sich bei uns ohne einengende Zuschreibung entfalten. Wir achten darauf, dass alle Spielbereiche für alle Kinder offen sind.

- Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung. Wir haben in unserem Kinderhaus ausgewählte Bereiche, bei denen die Kinder mitbestimmen können.
- Kinder nehmen ihre Umgebung über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken. In unserem Kinderhaus bekommt jedes Kind vielfältige Möglichkeiten, seine Sinne zu erleben.
- Kinder lernen Sprache durch Zuwendung. Bei uns bekommt jedes Kind seine Zeit und beständige Ermunterung, um seine Sprache zu entwickeln. Jedes Kind erfährt Wertschätzung für seine Erstsprache und Anerkennung dafür, wenn es deutsch als zusätzliche Sprache lernt.

5





■ In den ersten Lebensjahren eines Kindes werden erste Grundlagen gelegt für ein positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung. In unserem Kinderhaus erfährt jedes Kind vielfältige Bewegungsanreize und macht positive Erfahrungen mit seinen körperlichen Fähigkeiten. Über unsere Angebote zur Ernährung und die bewusste Gestaltung von Mahlzeiten erfährt jedes Kind einen wertschätzenden Umgang mit seinem Körper und seiner Gesundheit.

■ Als evangelisches Kinderhaus ist es uns wichtig, dass jedes Kind erste Erfahrungen mit Inhalten, Werten und Formen des christlichen Glaubens macht. Als Grundlage dafür erfahren alle Kinder die gleiche Wertschätzung und Annahme, aus dem daraus entstehenden Vertrauen reifen sie zu beziehungs-fähigen und lebensbejahenden Menschen heran. Ebenso fördern wir den vorurteilsbewussten und freundschaftlichen Dialog mit Menschen aller Religionen.



■ Kinder entwickeln ihre kognitiven Fähigkeiten rasant und mit großer Entdeckerfreude. Wir begleiten diese Freude und schaffen den Kindern den Raum, sich und der Umwelt Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

■ Gefühle geleiten das Kind in allen Situationen. Die Kinder lernen im Alltag und im Umgang miteinander Gefühle einzuordnen, auszudrücken und zu kontrollieren.

■ Kinder erleben, dass andere Kinder auch Gefühle und Wünsche haben. Sie lernen in der Gruppe mit unserer Begleitung aufeinander einzugehen, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Unser pädagogisches Angebot

Beobachtung und Dokumentation

Damit wir jedes Kind auf seinem individuellen Bildungsweg begleiten können, beobachten wir aktiv und dokumentieren die Entwicklung des Kindes in einem Portfolio. So können wir Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen aufgreifen und gezielte Impulse setzen.

Planung des pädagogischen Angebots

Beobachtungen über das einzelne Kind und über das Gruppengeschehen sind für uns die Grundlage für die Planung unseres pädagogischen Angebots. Wir orientieren uns bei der Angebotsplanung an den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes Kindes. Damit sind wir offen für Inklusion.



6

Eingewöhnung und die Gestaltung von Übergängen

Der Eintritt in das Kinderhaus ist für das Kind ein bewegendes Erlebnis. Deshalb erfordert die Eingewöhnung von uns pädagogischen Fachkräften und auch von Eltern ein hohes Maß an Feinfühligkeit und starker Begleitung. Für ein- und zweijährige Kinder ist dieser Übergang besonders tiefgreifend. Für unsere Eingewöhnung gehen wir deshalb nach einem besonderen Konzept vor, das wir im Aufnahmegespräch vorbesprechen.

Auch innerhalb des Kinderhauses gibt es Übergangssituationen von einer Gruppe in eine andere. Wir bereiten den Übergang vor und begleiten das Kind in die neue Gruppe.

Der Übergang in die Schule wird ebenso begleitet. Regelmäßiger Kontakt mit der Schule erleichtert den Wechsel in die neue Einrichtung.



Kontakte mit altersgleichen Kindern und altersunterschiedlichen Kindern in der Stammgruppe und gruppenübergreifend

Die Stammgruppe ist für jedes Kind die feste Bezugsgruppe im Kinderhaus, sein „sicherer Ort“, von dem aus es auf Erkundung geht. Hier erlebt es feste Rituale und die Zugehörigkeit zur Gruppe. Je nach Gruppe haben die Kinder unterschiedlich viele gleich- bzw. verschiedenalttrige Spielpartner. Wir fördern gruppenübergreifende Kontakte, damit alle Kinder ein erweitertes Angebot an Spielpartnern und an Raumnutzungsmöglichkeiten haben. Es gibt gruppenübergreifende und regelmäßig stattfindende Projekte und Aktionstage, gemeinsame Spiele im Garten und die Ermunterung, sich gegenseitig zu besuchen.

Beteiligung und Beschwerde

Jedes Kind hat ein Recht darauf, seine Anliegen, Interessen und Bedürfnisse zu äußern und damit berücksichtigt zu werden. Kinder unter drei Jahren erfahren Beteiligung vor allem in der direkten Interaktion. Sie erleben einen respektvollen Umgang mit ihren verbalen und nonverbalen Äußerungen. Wir Erwachsenen nehmen Ihre Bedürfnisse ernst, greifen sie auf und setzen sie um oder geben ihnen eine Rückmeldung dazu.

Kinder erfahren bei uns, dass sie Entscheidungsspielräume haben. Wir machen deutlich, wo und wie Kinder mitbestimmen können. Vorschläge und Ideen der Kinder finden Eingang in die regelmäßig stattfindende Kinderkonferenz.

Kinder haben das Recht und die Möglichkeit, sich zu beschweren. Sie bringen über verbale und nonverbale Äußerungen zum Ausdruck, wenn es ihnen nicht gut geht und ihnen etwas nicht gefällt. Wir nehmen diese Signale wahr und ernst und gehen aktiv mit der Beschwerde um.

Ein konkretes Ablaufverfahren zum Umgang mit der Beschwerde eines Kindes ist in unserem Qualitätshandbuch für die Gesamtkirchengemeinde Esslingen festgelegt

Umfeld und Gemeinwesenbezug

Unser großer Garten bietet viel Bewegung im Freien, doch machen wir je nach Jahreszeit auch außerhalb Erkundungsgänge. Um den Kontakt der Kinder zu ihrer lebensnahen Umwelt zu vertiefen, besuchen wir projektbezogen unterschiedliche Betriebe, Einrichtungen und Institutionen.



Bildungsbereiche

Je nach Alter der Kinder stellen wir unterschiedliche Angebote aus den nachfolgenden Bildungsbereichen zusammen:

Bildungsbereich Körper

Körpererfahrungen sind grundlegende Bildungserfahrungen für jedes Kind. Für dieses Erleben gibt es bei uns

- gemeinsame Mahlzeiten und Kochtage
- gemeinsame Spaziergänge
- Möglichkeiten zum Rutschen, Klettern und Toben
- Bewegungserfahrungen mit verschiedenen Kinderfahrzeugen
- Sport- und Rhythmikangebote
- Waldtage
- tägliches Spielen im Freien/ Garten

Bildungsbereich Sprache

Mit Kindern sprechen, Zeit mit ihnen verbringen, heißt ihnen ein Übungsfeld für Sprache geben. Wir schaffen sprachanregende Angebote durch

- aufmerksames Zuhören
- die Erzählrunde
- Fingerspiele und Lieder
- Bilderbücher
- Rollenspiele
- regelmäßige Angebote durch Vorlesepaten

Bildungsbereich Sinne

Die kindlichen Sinne regen wir an durch

- verschiedene Materialien zur Sinneserfahrung, z.B. Naturmaterialien, Alltagsgegenstände, unterschiedliche Malfarben, Recyclingmaterial,...
- Erfahrungen außerhalb der Einrichtung, z.B. durch Marktbesuche, wöchentliche Spaziergänge, Museumsbesuche und sonstige Ausflüge
- regelmäßige Rhythmikangebote
- Gottesdienste
- Lieder

Bildungsbereich Denken

In unserem Kinderhausalltag gibt es viele Denkanregungen und Möglichkeiten zum Mitdenken. Durch eine strukturierte Alltagsgestaltung bieten wir Orientierung und schaffen einen Entwicklungsrahmen für kognitive Bildung. Gleichzeitig darf hinterfragt werden, warum was wie ist.

- Muster, Symbole und Regeln
- Gespräche
- Geschichten
- Experimentieren
- Spiele

Bildungsbereich Gefühl und Mitgefühl

Die Kinder lernen im Alltag und im Umgang miteinander Gefühle einzuordnen, auszudrücken und zu kontrollieren. Wir begleiten die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenz, indem wir

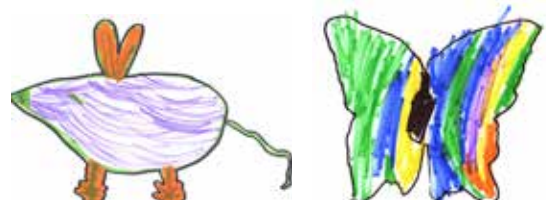
- Gefühle bewusst machen und benennen
- Freude teilen und mitteilen
- trösten und Konfliktlösungen finden
- Zeit für Gespräche haben
- themenspezifische Angebote machen

Bildungsbereich Sinn, Werte und Religion

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Sie müssen sich in der Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen zurechtfinden.

Wir begleiten die Kinder in ihrer anschaulichen und religiösen Entwicklung, indem wir

- Gespräche führen
- Lieder singen
- Geschichten erzählen
- Gottesdienste besuchen



Durch unsere persönliche Begrüßung heißen wir jedes Kind herzlich willkommen.

In der folgenden Freispielzeit bestimmen die Kinder selbst den Spielort, den Spielpartner, das Spielmaterial und die Spieldauer.

Die Kinder sind während des Freispiels nicht sich selbst überlassen. Wir sind ständig präsent, indem wir beobachten, mitspielen, motivieren, trösten, schlichten und, wenn erforderlich, regelnd eingreifen. Während des Freispiels werden die Kinder zu unterschiedlichen Aktivitäten motiviert.

In dieser Zeit können die Kinder selbst entscheiden, wann sie vespern möchten. Einmal pro Woche gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Nach der Freispielzeit treffen wir uns zum Morgenkreis. Wir führen mit den Kindern Gespräche über für sie aktuelle Themen. Die Kinder erzählen, was sie momentan persönlich bewegt. Wir nehmen sie ernst, nehmen uns in der Gruppe gegenseitig wahr, besprechen den weiteren Verlauf des Tages, machen gemeinsam Spiele und singen Lieder zusammen.



Anschließend gibt es jeden Tag unterschiedliche Angebote in der Gruppe oder gruppenübergreifend. Jeden Freitag treffen sich alle Kinderhauskinder in einer großen Runde, die „Kunterbunt“ heißt.

Einmal in der Woche gibt es einen gruppenübergreifenden Aktionstag. Alle Kinder aus dem Haus treffen sich in Kleingruppen, um sich mit verschiedenen Themen zu beschäftigen.

Je nach Jahreszeit gehen wir mit den Kindern zu verschiedenen Zeiten in den Garten.

In der Ganztagesgruppe treffen sich die Kinder zum gemeinsamen Mittagessen und zum anschließenden Mittagsschlaf oder zur Mittagsruhe.

Am Nachmittag gibt es wieder verschiedene Angebote und Freispielphasen.

Am Ende des Kinderhaustages verabschieden wir jedes Kind persönlich.



Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. In vielfältiger Weise arbeiten wir eng zusammen und sind offen für ihre Ideen und Anregungen.

Mindestens einmal im Jahr, gerne auch öfter führen wir mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch.

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Erzieherinnen und dem Träger. Er wird jedes Kinderhausjahr neu gewählt. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist für uns wichtig und sehr bereichernd. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen und zu aktuellen Anlässen.

Der Elternbeirat unterstützt unsere Arbeit, wirkt bei Festen mit, organisiert Aktionen, bereitet den Kindersachenmarkt vor und veranstaltet ihn. Bei sämtlichen Aktionen ist der Elternbeirat auf die aktive und tatkräftige Mithilfe aller Eltern angewiesen.

Kooperation mit der Schule

Wir führen Gespräche zu Einschulungsfragen und auch Erörterungen zur Schulfähigkeit der Kinder mit dem Rektor der Grundschule.

Außerdem stehen wir in gutem Kontakt mit der Kooperationslehrerin. Um den Kindern den Übergang von der Kindergarten- zur Schulzeit zu erleichtern, besucht sie die Kinder im Kinderhaus und nimmt sie auch zu einem Schulbesuch mit.

Zusammenarbeit mit Experten und Expertinnen

Bei Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen örtlichen Beratungsstellen, medizinischen Fachstellen, Frühförderstellen und anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Gerne geben wir an interessierte Eltern Adressen verschiedener Beratungsstellen weiter.

Zur Umsetzung von Inklusion können wir bei Bedarf zusätzliche Fachkräfte für Inklusion und gemeinsame Erziehung anfordern.



Evangelisches Kinderhaus Bergnest

Liebersbronner Straße 53

73732 Esslingen

Tel. 0711 - 37 91 23

ev-kiga-hl@versanet.de

www.kirche-auf-dem-berg.de

Impressum

Die Konzeption wurde erarbeitet und geschrieben vom Team des Kinderhauses Hegensberg-Liebersbronn in Begleitung von Ann-Marie Kaiser (Supervisorin, Fortbildnerin) im Frühjahr 2013.

Gestaltung: Kraemerteam.de Esslingen,

Fotos: Team des Kinderhauses